

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG

BERLIN, DEN 11. APRIL 1934

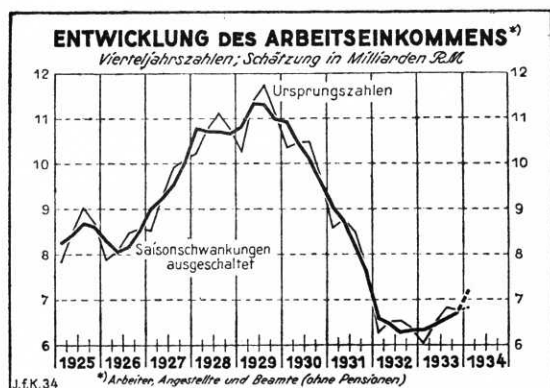
NUMMER 14

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Einkommen und Verbrauch

Die Belebung der Wirtschaft hat sich während der letzten Monate mehr und mehr auch im Einkommen und im Verbrauch durchgesetzt. Als vor Jahresfrist die starke Aufwärtsbewegung der Produktion begann, als die Investitionstätigkeit, gefördert durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, wieder zunahm, blieben Einkommen und Verbrauch davon zunächst unberührt. Das Arbeitseinkommen (um nur den

erklärt sich daraus, daß die Belebung der Konjunktur zumeist in der Produktionswirtschaft und hier wieder vor allem in der Investitions- wirtschaft einsetzt, und daß es immer längerer Zeit bedarf, bis die Geldkapitalien ihren Weg über die Produktionsfinanzierung in das Einkommen durchlaufen. Diesmal hat die Wirtschaft besonders lange gebraucht, um diese Spanne zu überwinden: Denn überall in der Wirtschaft haben die Schlägen der Deflation, der Drang zur Schuldentilgung, den Strom der Geldkapitalien gehemmt.



Teil des Einkommensstromes zu nennen, über den wir zahlenmäßig am besten Bescheid wissen) ging zwar seit der Jahreswende 1932/33 nicht mehr weiter zurück; stärker gewachsen ist es aber erst seit den Herbstmonaten und jetzt im Winter.

Dieses Nachhinken von Einkommen und Verbrauch hinter der Produktionswirtschaft tritt,

Arbeitseinkommen nach den Schätzungen* des I. f. K.
*Einkommen der Arbeiter, Angestellten und Beamten; ohne Pensionen
in Mill. RM*

	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933 ¹	1934 ¹
1. Vj.	7 815	7 867	8 535	10 237	10 250	10 350	8 572	6 298	6 002	6 800
2. „	8 460	8 080	9 264	10 769	11 385	10 473	8 779	6 555	6 490	„
3. „	9 036	8 476	9 906	11 129	11 759	10 479	8 486	6 578	6 826	„
4. „	8 675	8 583	10 100	10 772	11 072	9 652	7 647	6 429	6 768	„
Jahres- summe	33 980	33 005	37 805	42 907	44 466	40 954	33 484	25 860	26 086	„

* Vgl. Wochenbericht 5. Jg. Nr. 49 vom 8. 3. 33. —
¹) Vorläufige Zahlen.

soweit unsere Erfahrung reicht, regelmäßig in der Depression, bei dem Umschwung von der Abwärtsbewegung zur Aufwärtsbewegung auf. Es

Neuer Verlag

Die bisher im Verlage Reimar Hobbing, Berlin, erschienenen „Wochenberichte des Instituts für Konjunkturforschung“ und „Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung“ sind am 1. April 1934 in den Verlag der

Hanseatischen Verlagsanstalt
Hamburg 36, Pilatuspool 4,

übergegangen.

Die Bezugspreise bleiben unverändert bestehen, und zwar:

Vierteljahrshefte (Teil A und B)	
Jahrgang	32,— RM
Einzelhefte (Teil A und B)	10,— „
Wochenberichte	
Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland)	30,— RM
Vierteljährlich	7,75 „

Die bisher durch den Buchhandel oder unter Streifband bezogenen Fortsetzungsstücke werden von jetzt ab durch die Hanseatische Verlagsanstalt ausgeliefert. Anschriftenänderungen für diese Exemplare sind an die Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Pilatuspool 4, zu richten.

Für die Postbezieher tritt keine Veränderung in der Zustellung ein. Anschriftenänderungen der Postbezieher sind dem zuständigen Zustellpostamt zu melden.

Früher erschienene Hefte und Sonderhefte können auch von der Hanseatischen Verlagsanstalt bezogen werden.

Steigendes Arbeitseinkommen im Winter

Nichts kennzeichnet die Besserung der Einkommenssituation deutlicher als die Tatsache, daß im zurückliegenden Winter das Arbeitseinkommen entgegen aller Erfahrung gestiegen ist. Nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung betrug es im vierten Vierteljahr 1933 6,77 Mrd. *R.M.* Im ersten Vierteljahr 1934 wird es, soweit sich das schon jetzt übersehen läßt, mehr als 6,8 Mrd. *R.M.* betragen. Es ist um nicht ganz ein Prozent gestiegen, dagegen war es zurückgegangen:

im Winter 1932/33 um . . .	7 v. H.
„ „ 1931/32 „ . . .	18 „
„ „ 1930/31 „ . . .	11 „
„ „ 1929/30 „ . . .	7 „

Diese Entwicklung ist auf den überraschenden Erfolg zurückzuführen, den die Wirtschaft in

diesem Winter im Kampf gegen die winterliche Arbeitslosigkeit erzielt hat. Mehr als in früheren Zeiten ist augenblicklich das Arbeitseinkommen vornehmlich von dem Gang der Beschäftigung und von der Arbeitszeit abhängig. Das Lohnniveau ist dem Willen der Reichsregierung entsprechend so gut wie ganz stabil. So kommt es, daß die Zahl der Einkommensbezieher fast ausschließlich durch die Beschäftigung, das Einkommen des einzelnen vor allem durch die Arbeitszeit bestimmt wird.

Im bisherigen Verlauf der Belegung, d. h. vom Tiefpunkt in der Krise bis zum ersten Vierteljahr 1934, ist das Arbeitseinkommen (Saison- schwankungen ausgeschaltet) um 13—14 v. H. gestiegen. Es hat damit bereits wieder den sechsten Teil des Rückgangs in den Jahren 1929 bis 1932 aufgeholt.

Symptome für die Entwicklung des Verbrauchs

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in v. H. sind in kursiven Zahlen darunter gesetzt.

		Einheit	1932				1933				1934
			1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan. u. Febr.
Einzelhandelsumsätze in Nahrungs- und Genußmitteln	Umsatzwerte	1928 = 100	71,6	69,1	66,6	76,0	62,5	65,5	65,6	75,6	*) 63,7
	Umsatzmengen ¹⁾	1928 = 100	— 18,1	— 19,7	— 15,2	— 12,8	— 12,8	— 5,4	— 1,5	— 0,6	+ 3,3
Fleischverbrauch . . .	Werte ²⁾	Mill. <i>R.M.</i>	1235	1047	1101	1354	1191	1065	1138	1490	*) 85,0
	Mengen	1000 t	— 24,5	— 19,0	— 18,1	— 11,1	— 3,5	+ 1,8	+ 3,4	+ 10,0	+ 2,9
Zuckerverbrauch . . .	Mengen	1000 dz	2367	3119	3952	3678	2390	3194	3808	3528	*) 956
			— 14,0	— 28,4	+ 35,6	+ 2,2	+ 1,3	+ 1,5	— 3,6	— 4,1	+ 35,8
Eierverbrauch	Mengen	Mrd. Stck.		7,82				6,91			
				+ 0,8				— 11,6			
Einzelhandelsumsätze in Schokoladen ³⁾	Umsatzwerte	1929 = 100	.	.	.	.	49,0	63,1	49,8	73,2	.
	Mengen	1000 dz	353	317	281	346	296	339	354	309	239
Teeverbrauch ⁴⁾	Mengen	1000 dz	— 20,9	— 19,3	— 14,6	— 11,1	— 16,1	+ 6,9	+ 26,0	— 10,7	— 22,6
			13,4	10,3	10,1	14,1	10,8	10,8	11,1	14,3	7,2
Zigarettenverbrauch .	Werte	Mill. <i>R.M.</i>	283,5	334,6	308,3	274,6	264,3	311,5	299,4	274,9	*) 969
	Mengen	Mill. Stck.	+ 28,6	+ 40,6	— 24,6	— 7,4	— 6,8	— 6,9	— 2,9	— 2,4	+ 17,2
Zigarrenverbrauch . .	Werte	Mill. <i>R.M.</i>	128,3	152,9	149,5	179,6	126,7	151,4	155,3	178,1	*) 45,2
	Mengen	Mill. Stck.	+ 38,4	— 26,6	— 17,9	— 4,2	— 1,2	+ 1,0	+ 3,9	— 0,3	+ 15,9
Rauchtabakverbrauch.	Werte	Mill. <i>R.M.</i>	1128	1363	1376	1629	1275	1543	1634	1821	*) 487
	Mengen	1000 kg	+ 36,9	— 32,0	— 11,1	+ 10,1	+ 13,0	+ 13,2	+ 18,8	+ 11,9	+ 25,5
Bierverbrauch ⁵⁾	Werte	Mill. <i>R.M.</i>	63,5	69,1	66,9	59,9	61,7	62,8	60,8	57,3	*) 19,8
	Mengen	1000 hl	+ 69,8	— 4,8	+ 49,7	— 26,1	— 2,8	— 9,1	— 9,1	— 4,3	— 2,1
Einzelhandelsumsätze in Bekleidung	Umsatzwerte	1928 = 100	54,9	58,5	44,7	64,2	46,6	54,9	45,0	69,0	50,2
	Umsatzwerte	1928 = 100	— 21,7	— 28,1	— 33,2	— 20,9	— 15,2	— 2,7	+ 0,7	+ 7,7	+ 10,9
Einzelhandelsumsätze i. Hausrat u. Wohnbed.	Umsatzwerte	1928 = 100	57,6	60,3	52,3	57,7	45,5	52,9	54,3	66,8	*) 47,4
	Umsatzwerte	1928 = 100	— 11,7	— 26,7	— 45,9	— 29,5	— 21,0	— 12,3	+ 3,8	+ 16,7	+ 11,1
davon Möbelfachgeschäfte	Umsatzwerte	1928 = 100	58,7	66,1	54,6	52,5	44,4	58,9	60,2	68,1	51,4
	Umsatzwerte	1928 = 100	— 6,8	— 27,4	— 52,0	— 37,5	— 24,4	— 10,9	+ 10,3	+ 29,7	+ 38,0
davon Beleuchtungs- und Elektrofachgeschäfte	Umsatzwerte	1928 = 100	44,9	39,6	38,0	54,2	37,8	35,8	38,2	61,7	*) 42,8
	Umsatzwerte	1928 = 100	— 32,7	— 31,7	— 34,9	— 21,4	— 15,8	— 9,6	+ 0,5	+ 13,8	+ 17,3
Drogerien	Umsatzwerte	1928 = 100	62,7	74,9	72,6	1	54,6	67,9	65,9	66,8	*) 53,1
			— 20,6	— 19,2	— 14,4	— 18,9	— 12,9	— 9,3	— 9,2	— 3,3	— 4,7
Einnahmen der Reichsbahn aus dem Personen und Gepäckverkehr ⁶⁾	Mill. <i>R.M.</i>		210	234	261	195	168	222	260	194	*) 59
			— 17,6	— 27,8	— 22,3	— 17,4	— 20,0	— 5,1	— 0,4	— 0,5	+ 3,5
Von der Reichsbahn beförderte Personen	Mill.		340	331	314	321	295	312	312	322	215
			— 14,6	— 21,2	— 19,7	— 13,0	— 13,2	— 5,7	— 0,6	+ 0,3	+ 8,0
Besuch der Lichtspieltheater in d. Städten ⁷⁾	Zahl der Eintrittskarten	1932/33 = 100	121,7	83,8	77,1	115,8	115,9	93,9	84,1	107,9	*) 127,8
	Brutto-Einnahmen	1932/33 = 100	132,8	87,3	76,4	115,6	111,7	88,7	80,4	107,1	*) 126,5
							— 15,9	+ 1,6	+ 5,2	— 7,4	+ 2,8

*) Nur Januar. — ¹⁾ Geschätzt mit Hilfe der Reichsindexziffer für Ernährung. — ²⁾ Die Mengen multipliziert mit den Einzelhandelspreisen repräsentativer Städte. — ³⁾ Fachgeschäfte. — ⁴⁾ Mehreinfuhr. Die Zahlen können nur bedingt als Verbrauchssymptome angesehen werden (Lagerhaltung). — ⁵⁾ Versteuerte und steuerfrei abgelassene Biermengen, abzüglich Mehrausfuhr. — ⁶⁾ Ohne Beförderungssteuer. — ⁷⁾ Auf Grund repräsentativer Angaben. Vgl. Beilagen zum Wochenbericht 5. Jg., Nr. 31, vom 2. Nov. 1932 und zum 7. Jg., Nr. 6, vom 7. Februar 1934.

Primäre und abgeleitete Einkommen

Die Wirkung der Konjunkturbelebung auf das Einkommen beschränkt sich nicht allein darauf, daß nun die Zahl der Einkommen wieder zunimmt und das Einkommen des Einzelnen wieder steigt (das Durchschnittseinkommen des beschäftigten Industriearbeiters dürfte beispielsweise im ersten Vierteljahr 1934 um 5 v. H. höher gewesen sein als vor einem Jahr). Je mehr die Arbeitslosigkeit abnimmt, desto stärker geht die Summe der abgeleiteten (oder übertragenen) Einkommen zurück. Unter abgeleiteten (oder übertragenen) Einkommen sind in diesem Zusammenhang alle diejenigen Einkommen zu verstehen, die nicht wie die primären Einkommen direkt aus der Teilnahme am volkswirtschaftlichen Produktionsprozeß (im weitesten Sinn) fließen, sondern durch staatliche Einkommensübertragung zustandekommen. Quelle aller abgeleiteten Einkommen ist das primäre Einkommen. Und so mußten denn, als mit der Flut der Arbeitslosigkeit die Zahl der abgeleiteten Einkommen immer mehr stieg, auch die primären Einkommen immer stärker belastet werden, ja darüber hinaus noch zur Finanzierung der Kreditmärkte in Anspruch genommen werden¹⁾. Die wichtigsten Posten der abgeleiteten Einkommen sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt worden. Soweit diese abgeleiteten Einkommen mit der Arbeitslosigkeit zu tun haben — das gilt vor allem für die verschiedenen Zweige der Arbeitslosenhilfe — sind sie im Laufe des Jahres 1933 ganz erheblich gesunken.

Auf der anderen Seite fließen die Quellen, die zur Finanzierung dieser abgeleiteten Einkommen dienen, reichlicher. Die Einnahmen der Sozialversicherung bessern sich zusehends mit steigender Beschäftigung und steigendem Einkommen. Die Steuererträge nehmen zu. Sinkende Ausgaben und steigende Einnahmen haben bereits die Finanzlage auf diesem Gebiet erheblich gebessert. Um diesen Unterschied in der Bewegung zwischen primärem und abgeleitetem Einkommen zu zeigen (und nur um diesen Unterschied zu zeigen: denn das Arbeitseinkommen ist nicht die einzige Quelle der abgeleiteten Einkommen), ist in der letzten Spalte der Über-

sicht das abgeleitete Einkommen in Prozenten des Arbeitseinkommens dargestellt worden.

Es ist nun möglich, die frei werdenden Beträge der produktiven Arbeitsbeschaffung zu-

Die wichtigsten Gruppen der abgeleiteten (übertragenen) Einkommen

Schätzungen und Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung in Mill. *RM*

Zeit	Arbeitslosenhilfe (Arbeitslosenunterstützung, Krisenunterstützung und laufende Barunterstützung der Wohlfahrts-erwerbslosen)	Sozialversicherung ¹⁾ (ohne Arbeitslosenversicherung; nur Barleistungen)	Öffentl. Fürsorge (nur Barleistungen; ohne die laufenden Barleistungen an die Wohlfahrts-erwerbslosen)	Zusammen	Abgeleitete Einkommen in v. H. des Arbeitseinkommens
1929	1375	2500	530	4405	9.9
1930	2315	2520	570	5405	13.2
1931	2815	2485	545	5845	17.5
1932 1. Vj.	870	560	135	1565	24.8
2. Vj.	750	535	125	1410	21.5
3. Vj.	620	470	145	1235	18.8
4. Vj.	585	470	165	1220	19.0
1933 1. Vj.	660	485	180	1325	22.1
2. Vj.	565	470	180	1215	18.7
3. Vj.	500	475	180	1155	16.9
4. Vj.	515—525	485	105—115	1105—1125	16.3—16.5

¹⁾ Kranken-, Unfall-, Invaliden-, Angestellten- und Knappschaftliche Pensionsversicherung.

zuführen. Der nächste Schritt in dieser Richtung wäre der Abbau der Belastung. Er ist mit dem Gesetz zur Erhaltung und Hebung der Kaufkraft geschehen. Im dritten Abschnitt dieses Gesetzes wird die Abgabe zur Arbeitslosenhilfe ab 1. April 1934 ermäßigt, und zwar um einen Betrag, der jährlich 300 Mill. *RM* ausmachen dürfte.

Steigender Verbrauch

Mit der Belebung des Einkommens beginnt nun auch der Verbrauch auf den meisten Gebieten zuzunehmen. Während noch im dritten Vierteljahr 1933 auf vielen und wichtigen Gebieten Umsatzwerte und Verbrauchsmengen niedriger als 1932 waren, ist im letzten Vierteljahr 1933 und (soweit sich das schon übersehen läßt) auch in den ersten Monaten 1934 der Stand des Vorjahrs überschritten worden.

Die wichtigsten Symptome des Verbrauchs sind in der Übersicht zusammengestellt worden.

Umsätze und Zahlungsverkehr

Die Entwicklung der Zahlungsumsätze während der vergangenen Monate scheint mit den Vorgängen auf der Güterseite der Volkswirtschaft in einem gewissen Widerspruch zu stehen. Während Produktion, Beschäftigung und Absatz der Industrie von Anfang bis Ende 1933 beträchtlich gestiegen sind und diese Aufwärtsbewegung auch im laufenden Jahr fortsetzen, hat sich der Geldumlauf nur wenig erhöht; seit Anfang 1934 ist er sogar leicht rückläufig und bewegte sich im März nahezu auf Vorjahrsstand. Nun spiegelt

freilich der Geldumlauf nur einen Teil der gesamten volkswirtschaftlichen Zahlungsumsätze wieder — im wesentlichen den Teil, der durch Lohnzahlungen und Zahlungen innerhalb der Konsumsphäre bestimmt wird. Eine vergleichende Betrachtung der verschiedenen Zahlungsverkehrsnetze zeigt, daß die Umsätze im bargeldlosen Verkehr der Entwicklung auf der Güterseite der Volkswirtschaft mehr entsprechen als der Geldumlauf.

¹⁾ Vgl. Wochenbericht 6. Jhg. Nr. 30, vom 25. 10. 1933.

Gliederung und Zuordnung der Zahlungskreise

Mit dem Vordringen der bargeldlosen Form der Zahlungen und der Kassenhaltung haben sich verschiedene, nebeneinander bestehende Zahlungsnetze herausgebildet, die den einzelnen Kreisen und Schichten der Wirtschaft in mehr oder weniger ausgeprägter Weise zugeordnet sind. Schematisch betrachtet herrscht **Barzahlung** — und zwar Zahlung in Münzen oder kleinstückelten Noten — in der Konsumenwirtschaft vor. Die Erwerbswirtschaft bedient sich der baren Zahlungsform, wenn man von den großen Noten absieht, hauptsächlich nur für Lohnzahlungen. Im Verkehr zwischen Verbrauchs- und Erwerbswirtschaft finden neben der Barzahlung bargeldsparende Zahlungsmethoden (Zahlung von Kontoinhabern an Nichtinhaber von Girokonten usw.) Anwendung. Der **bargeldlose** Verkehr dient im wesentlichen den Zahlungen innerhalb der Erwerbswirtschaft; für seine Bewältigung bestehen in Anlehnung an den Kreditverteilungsapparat verschiedene Giroverkehrskreise, die zwar nicht ausschließlich, aber doch vorwiegend bestimmten Wirtschaftsgruppen dienen. Wie die Zuordnung im einzelnen beschaffen ist, läßt sich nur ungefähr abschätzen, da eine Aufgliederung der Konten nach Wirtschaftszweigen fehlt; gewisse Anhaltspunkte hierfür ergeben sich aber aus der durchschnittlichen Höhe der einzelnen Überweisungsbeträge.

In der untenstehenden Übersicht ist der Giroverkehr der Kreditgenossenschaften nicht enthalten, da hierüber statistische Unterlagen bisher fehlen.

Die Unterschiede, die zwischen den einzelnen Giralnetzen in der Durchschnittseinlage eines Girokontos und im Durchschnittsbetrag einer Überweisung bestehen, weisen allgemein darauf hin, daß im Reichsbankgironetz die Zahlungen der Kreditinstitute und der Großindustrie, des Export- und des Importhandels überragende Bedeutung haben, daß andererseits der Giroverkehr der Sparkassen faßt ausschließlich, der Postscheckverkehr zu einem wesentlichen Teil Zahlungen des mittelständischen Gewerbes (Handwerk, Einzelhandel und Kleinindustrie) und der landwirtschaftlichen Betriebe übermitteln. Soweit die Verbrauchswirtschaft bargeldlos zahlt, bedient sich fast ausschließlich des Postscheckverkehrs; daneben noch der Girosysteme der Sparkassen und Kreditgenossenschaften. Eine Zwischenform der baren und der unbaren Zahlungsweise stellt der Postzahlungsverkehr als Hauptvertreter des bargeldsparenden Zahlungsverkehrs dar. Zum entscheidenden Teil dürfte diese Zahlungsform von der Verbrauchs- und der mittelständischen Erwerbswirtschaft in Anspruch genommen werden.

Der Spargiroverkehr¹⁾, dessen Entwicklung von dem Scheckgesetz von 1908 ihren Ausgang nahm, unterscheidet sich, außer durch die teilweise andersartige Struktur seines Kundenkreises, noch in einigen anderen Punkten von den Zahlungsnetzen der Reichsbank und der Post: Für Überweisungen im Spargiroverkehr werden keine Gebühren erhoben, die Giroeinlagen werden verzinst und werden dezentral, in den Aufbringungsgebieten, und zwar in mittelständischem Personalkredit angelegt. Die Unkosten der Überweisungsorganisation und der kommunalen Girokassen sowie die Passivzinsen werden aus dem mit den Giroeinlagen betriebenen Aktivgeschäft gedeckt. Die Giroeinlagen der öffentlichen Spar- und Girokassen sind zum großen Teil (zu etwa 80 v. H.) Kassen-

reserven des Mittelstands; infolge ihrer Verzinlichkeit schließen sie jedoch auch sonstige Betriebsreserven der mittelständischen Wirtschaft ein. Dagegen stellen die Postscheckguthaben, die in erheblichem Umfang dem gleichen Einlegerkreis entstammen, wie die Spargiroguthaben, lediglich Zahlungsverkehrsguthaben dar. Hierauf ist es im wesentlichen zurückzuführen, daß das Durchschnittsguthaben im Spargironetz fast doppelt so hoch ist wie im Postzahlungsnetz.

Entwicklung der Zahlungsumsätze

Alle Zweige des Zahlungsverkehrs spiegeln in großen Zügen die Wirtschaftsbewegung in den hinter uns liegenden Jahren wieder. Der Höhepunkt lag bei den Wechselziehungen und beim Wechselumlauf im Oktober bzw. Dezember 1928, beim Giro- und Abrechnungsverkehr der Reichsbank im April 1929 und bei dem Postscheck- bzw. Postscheckverkehr im Juli bzw. Oktober 1929; der Geldumlauf erreichte am Jahresultimo 1929 seinen höchsten Stand.

Der vorübergehende Anstieg der Geldumsätze in der zweiten Hälfte 1931 — nach der Bankenkrise — war kein Zeichen erhöhter Warenumsätze; er beruhte auf der damaligen panikartigen Aufwirbelung aller Geldwerte. Das kam deutlich in einer Differenzierung der einzelnen Umsatzarten zum Ausdruck. Die gesteigerten Liquiditätsbedürfnisse der Kreditinstitute, die verstärkten Geldbewegungen zwischen den einzelnen Gruppen und Instituten des Bankwesens und die verschiedenen bankpolitischen Hilfskonstruktionen führten zu einem Anstieg von Wechselziehungen, Wechselumlauf und Geldumlauf; im Reichsbankgiro- und Postscheckverkehr verlangsamte sich die Abwärtsbewegung der Umsätze. Der Postzahlungsverkehr wurde wenig beeinflusst, während im Abrechnungsverkehr bei der Reichsbank und im Spargiroverkehr ein starker Einbruch erfolgte. Beim Spargiroverkehr erklärt sich diese Tatsache wohl daraus, daß er — im Gegensatz zu dem Giroverkehr der Reichsbank und der Post — von den in der Juli-krise verfügbaren Zahlungsbeschränkungen direkt betroffen wurde.

Den Konjunkturschwung, der im Herbst 1932 einsetzte, hat der Zahlungsverkehr zögernd und verspätet mitgemacht. Nur der Spargiroverkehr

¹⁾ Vgl. hierzu die Zahlen in der Monatsbeilage B des Wochenberichts vom 21. März 1934.

Zur Struktur der Zahlungskreise¹⁾

	Zahl bzw. Betrag	Reichsbankgiroverkehr		Spargiroverkehr 1932	Postscheckverkehr		Postzahlungsverkehr ²⁾	
		1933	1932		1933	1932	1933	1932
Kontoführende Girostellen			454	rd. 4 500		19	—	—
Kontenzahl	in 1000 Stck.	42	42	rd. 2 500	1 029	1 022	—	—
Giroguthaben	in Mill. RM	640	540	rd. 1 400	558	465	—	—
Durchschnittsguthaben eines Girokontos . . .	in RM	15 214	12 775	rd. 840	452	454	—	—
Zahl der Überweisungen	in 1000 Stck.	22 373 ³⁾	21 353 ³⁾	66 500 ³⁾	442 514 ³⁾	443 397 ³⁾	294 549	303 266
Umsatz	in Mill. RM	251 824 ³⁾	263 092 ³⁾	37 500 ³⁾	50 717 ³⁾	51 673 ³⁾	15 567	16 917
Durchschnittsbetrag einer Überweisung . .	in RM	11 255 ³⁾	12 321 ³⁾	564	115 ³⁾	117 ³⁾	53	56
Buchungsposten ⁴⁾ . . .	in 1000 Stck.	40 841	39 102	250 000	707 242	708 648	—	—

¹⁾ Schema nach der Denkschrift des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes zur Bankenquöte 1933 (S. 25). — ²⁾ Nur Guthabenschriften. — ³⁾ Schätzung. Vergl. die unter Fußnote 1 angeführte Denkschrift (Seite 25, Anmerkung 2). — ⁴⁾ Sämtliche Gut- und Lastschriften. — ⁵⁾ Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten.

begann sich schon im Herbst 1932 wieder zu erholen, ungefähr zur gleichen Zeit, in der bei den deutschen Sparkassen der Wiederaufbau des Einlagenbestandes einsetzte. Dagegen waren die übrigen Zahlungsumsätze trotz steigender Produktion und erhöhter Güterumsätze bis zum Frühjahr 1933 noch abwärts gerichtet. Diese Erscheinung dürfte vornehmlich mit der Schrumpfung des Außenhandels und dem damals noch beträchtlichen Rückgang der Einzelhandelsumsätze, ferner mit der geringen Umsatzfähigkeit an den Effektenmärkten, und schließlich mit dem Sinken der Preise und Löhne zusammenhängen. Je mehr in der folgenden Zeit die Belebung der Produktionswirtschaft, insbesondere der Investitionstätigkeit auf die übrigen Gebiete des Wirtschaftslebens übergriff, umso mehr begannen auch die Zahlungsumsätze in der Volkswirtschaft allmählich zu steigen.

Verflechtung von Abrechnungsverkehr und Giroverkehr der Reichsbank

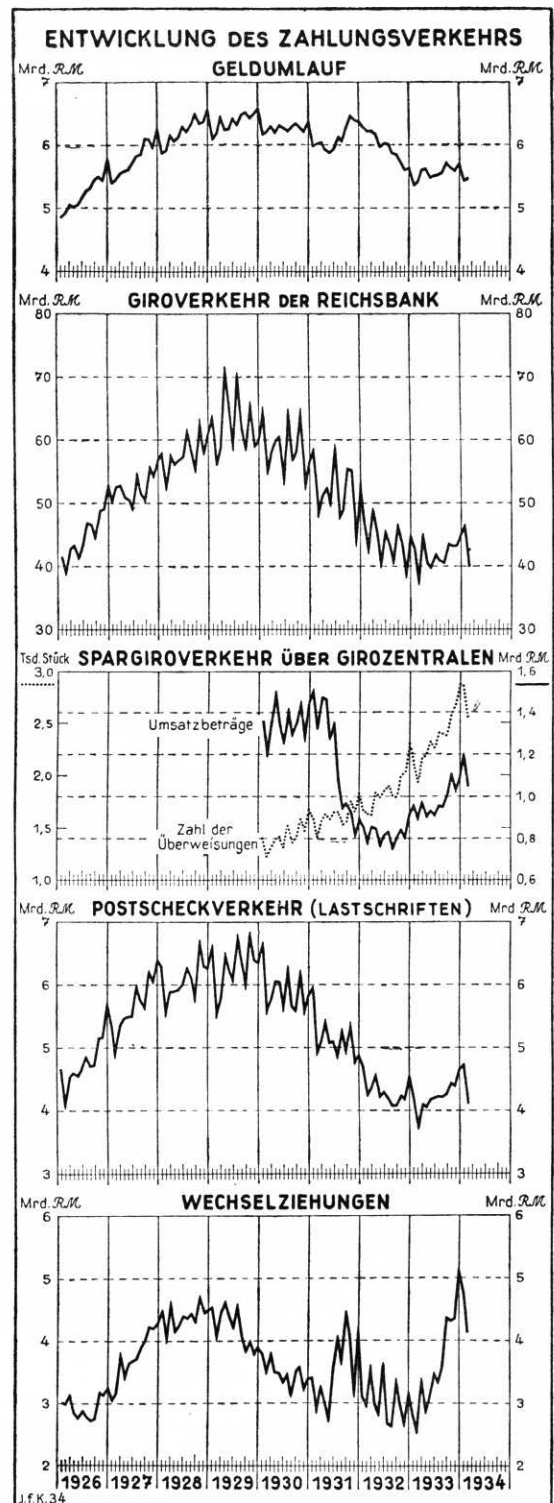
Zeit	Abrechnungsverk. d. Reichsbank ¹⁾	Vom Abrechnungsumsatz über Reichsbankgiro verrechnet				Reichsbankgiroverkehr ²⁾
		Mill. RM	in v.H. von Spalte 1	in v.H. von Spalte 5	Mill. RM	
		1	2	3	4	5
1932 Jan. . . .	5 022	1 977	39,4	8,4	23 449	
Febr. . . .	4 317	1 588	36,8	7,6	20 983	
März. . . .	5 367	2 345	43,7	9,5	24 653	
April . . .	4 649	1 374	29,6	6,0	22 790	
Mai	4 085	1 462	35,8	7,4	19 813	
Juni	5 010	2 195	43,8	9,6	22 908	
Juli	4 288	1 659	38,7	7,6	21 709	
August . .	4 035	1 524	37,8	7,6	20 125	
Sept. . . .	5 062	2 262	44,7	9,7	23 414	
Okt. . . .	4 642	1 888	40,7	8,7	21 769	
Nov. . . .	4 033	1 463	36,3	7,7	19 006	
Dez. . . .	4 806	1 826	38,0	8,1	22 578	
1933 Jan. . . .	4 666	1 728	37,0	8,1	21 420	
Febr. . . .	3 589	1 258	35,1	6,8	18 456	
März	4 551	1 646	36,6	7,3	22 664	
April . . .	4 144	1 470	35,5	7,3	20 236	
Mai	4 122	1 379	33,5	9,3	14 762	
Juni	4 606	1 687	36,6	8,0	21 069	
Juli	4 272	1 375	32,2	6,8	20 337	
August . .	4 159	1 403	33,7	7,0	20 193	
Sept. . . .	4 336	1 504	34,7	10,4	21 765	
Okt. . . .	4 576	1 415	30,9	8,7	21 641	
Nov. . . .	4 478	1 416	31,6	6,8	21 656	
Dez. . . .	4 701	1 522	32,4	8,1	22 593	
1934 Jan. . . .	4 889	.	.	.	23 291	
Febr. . . .	4 309	.	.	.	19 981	

¹⁾ Einlieferungen. — ²⁾ Mittelwert aus Einnahmen und Ausgaben.

Das zeitliche Auseinanderklaffen in der Bewegung des Güterumsatzes und des Zahlungsverkehrs erklärt sich also zum Teil aus dem üblichen Nachhinken des Verbrauchs und der Ausfuhr hinter der Investitionstätigkeit, zum Teil aus den Besonderheiten der gegenwärtigen Konjunkturlage. Hier ist vor allem an die anders geartete Stellung der Effektenmärkte und die Vorherrschaft der staatlich eingeleiteten Investitionstätigkeit zu denken. Andererseits entsprechen sich der vergleichsweise späte und bisher nur langsame Umschwung der Einzelhandelsumsätze und die Entwicklung des Geldumlaufs und der Umsätze im Postscheck- und Postzahlungsverkehr.

Wie die nachstehenden Übersichten zeigen, bestimmen diese Tendenzen auch die jüngste Entwicklung des Zahlungsverkehrs.

Die Beteiligung der verschiedenen Zahlungsverkehrsnetze an dem gegenwärtigen Konjunkturaufschwung zeigt, namentlich wenn man den Konjunkturaufschwung 1926/27 mit dem gegenwärtigen vergleicht, einige charakteristische Eigentümlichkeiten. Während im Jahr 1926 Wechselziehungen und Wechselumlauf noch zurück-



gingen, als die Produktion sich bereits in einer eindeutigen Aufwärtsbewegung befand, haben diesmal Ausstellung und Umlauf von Wechseln gleichzeitig mit der Produktion zugenommen, und zwar geht die Ausdehnung des Wechselkredits — selbst wenn man berücksichtigt, daß der Wechselumlauf seit April 1933 durch die Hinzurechnung der Prolongationen der Arbeitsbeschaffungswechsel statistisch zu hoch erscheint — weit über die Steigerung aller anderen Bewegungsvorgänge hinaus.

Hierin zeigt sich deutlich, wie stark gegenwärtig die konjunkturelle Aufwärtsbewegung auf dem Wechselkredit aufgebaut ist. Umsomehr überrascht zunächst, daß der Abrechnungsverkehr und der Giroverkehr der Reichsbank verhältnismäßig wenig zugenommen haben. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Außenhandelsumsätze sich noch kaum belebt haben, teilweise sogar noch geschrumpft sind, und daß auch die Umsatzfähigkeit an den Effektenmärkten vergleichsweise gering ist.

Daß diese Faktoren einen stark mindernden Einfluß auf die Umsatzentwicklung im Reichsbankgironetz ausüben, dürfte auch folgende Überlegung bestätigen. Die Übereinstimmung zwischen der Entwicklung der gewerblichen Gütererzeugung und den Umsätzen im Spargiro- und teilweise auch im Postscheckverkehr scheint in der Hauptsache darauf zu beruhen, daß sich

in diesen beiden Giralkreisen die Binnenkonjunktur verhältnismäßig rein widerspiegelt, und daß die hier fließenden Gelder nicht dem Effektenumsatz dienen. Beide Zahlungskreise zeigen, daß die inländischen Zahlungsumsätze der Erwerbswirtschaft mit den entsprechenden Güterumsätzen übereinstimmen; außerhalb dieses Kreises stehen im wesentlichen die Außenhandels- und die Effektenumsätze sowie die Konsumtenausgaben. Das Zurückbleiben der Verbrauchswirtschaft hinter der Investitionswirtschaft wird durch die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze und des Geldumlaufs in gleicher Weise bestätigt.

Die vorstehenden Betrachtungen gehen lediglich von den Umsatzbeträgen aus; nicht berücksichtigt wurden etwaige Änderungen in der Umlaufgeschwindigkeit sowie die Entwicklung der Stückzahlen im bargeldlosen Zahlungsverkehr. Die über Stückzahlen vorhandenen Unterlagen zeigen seit Anfang 1933 eine leichte Aufwärtsbewegung, die etwa der Entwicklung der Umsatzbeträge entspricht. Die Zahl der Überweisungen im Postscheck- und Postzahlungsverkehr weist jedoch im Verlauf der letzten Jahre eine größere Stabilität auf als die der Umsatzbeträge: sie ist der Anstiegstendenz im Durchschnitt nicht so hoch hinauf gefolgt wie die Beträge, ist aber auch im Niedergang nicht so tief gesunken.

Güterumsätze und Zahlungsverkehr

Vorgang	Höchststand		Tiefstand		4. Vj. 1933 Monatsdurchschn.		Januar 1934	
	Monatsdurchschn.	in Mill. RM	Monatsdurchschn.	in Mill. RM	in Mill. RM	in v. H. des Tiefstands	in Mill. RM	in v. H. des Höchststands
Zahlungsumsätze								
Wechselziehungen	4. Vj. 1928	4 557	3. Vj. 1932	2 906	4 603	158,4	4 765	104,6
Wechselumlauf	4. Vj. 1928	12 157	2. Vj. 1933	8 407	9 293	110,5	10 200	83,9
Reichsbankabrechnungsverkehr ¹⁾	2. Vj. 1929	11 021	3. Vj. 1933	4 290	4 585	106,9	4 889	44,4
Reichsbankgiroverkehr ²⁾	2. Vj. 1929	65 289	2. Vj. 1933	40 710	43 926	107,9	46 581	71,3
Spargiroverkehr über Girozentralen ³⁾	1. Vj. 1931	1 435	3. Vj. 1932	796	1 074	134,8	1 204	83,9
Postscheckverkehr ⁴⁾	4. Vj. 1929	6 527	1. Vj. 1933	4 001	4 492	112,3	4 754	72,8
Postzahlungsverkehr ⁵⁾	4. Vj. 1929	2 171	1. Vj. 1933	1 225	1 364	111,3	1 325	61,0
Geldumlauf am Monatsende	4. Vj. 1929	6 509	1. Vj. 1933	5 454	5 641	103,4	5 424	83,3
Güterumsätze	Monatsdurchschn.	Wert bzw. Menge	Monatsdurchschn.	Wert bzw. Menge	Wert bzw. Menge	in v. H. des Tiefstands	Wert bzw. Menge	in v. H. des Höchststands
Gewerbliche Produktion, Bruttowert in Mrd. RM.	1. Vj. 1928	7,40	3. Vj. 1932	2,90	6,52	224,8	3,79	51,2
Reichsbahnverkehr (Beförderte Güter) in 1000 t	4. Vj. 1927	43 833	1. Vj. 1932	20 944	29 820	142,4	26 414	60,3
Einzelhandelsumsätze 1928 = 100	4. Vj. 1928	122,1	1. Vj. 1933	53,5	70,3	131,4	54,3	44,5

¹⁾ Einlieferungen. — ²⁾ Einzahlungen und Auszahlungen. — ³⁾ Nur eine Seite gezählt. — ⁴⁾ Nur Lastschriften. — ⁵⁾ Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Pilatuspool 4 — Versandort: Berlin — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin

— Diese Nummer umfaßt 6 Textseiten und 4 Beilagen —

¹⁾ Am Golddollar alter Parität gemessen.

¹⁾ Nach der Statistik der Arbeitsämter. — ²⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ³⁾ Förderkohle. — ⁴⁾ Reichsbank und die 4 Privatbanken. — ⁵⁾ Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — ⁶⁾ Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — ⁷⁾ Maschinen, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — ⁸⁾ Seit Oktober 1933 Handelspreis für R III; Station, seit 5. 2. 34 frei Berlin. — ⁹⁾ Vorläufig. — ∞ Originalpreise, jeweils Donnerstag.

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, den 11. April 1934

Nummer 14

Monatliche
Zahlen-
übersicht

März 1934

A

7. Jahrgang

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1933												1934			
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
		26	24	27	23	25	25	26	27	26	26	25	24	26	24	26	
Anzahl der Werktage:																	
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste, alte Reihe ²⁾	Anzahl	S	5508	4607	5206	4700	4495	3990	3693	3226	3150	3412	2959	2920	3225	2565	.
" neue Reihe ²⁾	1000 RM	"	3130	2505	2627	2570	2312	2142	2030	1700	1729	1826	1548	1485	1733	1281	.
	Anzahl in 1000	"	70,6	66,6	75,0	71,3	72,1	66,7	62,4	60,1	54,7	55,3	50,6	48,1	45,8	41,2	.
Vergleichsverfahren ³⁾	1000 RM	"	10538	9227	10516	9897	9580	8789	8207	7946	5789	7731	6991	6530	6341	5573	67
Konkursanträge ⁴⁾	Anzahl	"	194	179	221	144	140	123	115	73	89	77	83	65	51	54	.
davon mangels Masse abgelehnt	"	"	987	862	923	708	742	578	573	499	442	526	500	451	538	541	67
Eröffnete Konkurse ⁵⁾	"	"	450	383	440	351	356	314	311	260	219	296	267	237	277	310	.
	"	"	539	475	467	373	394	264	262	255	218	250	221	197	270	227	274
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	E	996	994	909	583	523	347	396	455	481	487	482	469	456	414	.
davon Reichsbank	"	"	923	921	836	510	449	273	323	382	407	414	409	396	383	340	245
Wechsel- u. Lombardkred. ⁶⁾	"	"	2750	2891	3177	3480	3456	3573	3494	3478	3675	3456	3339	3557	3118	3160	.
davon Wechsel der Reichsbank	"	"	2503	2460	2815	3149	3140	3213	3181	3164	3319	3162	3028	3226	2893	2770	3234
Lombards	"	"	93	279	210	177	166	210	165	163	205	143	163	183	81	248	144
Depositen (tägl. fall. Verbdlk.)	"	"	464	519	551	520	549	555	523	522	572	529	591	756	625	657	.
davon Reichsbank	"	"	345	402	443	406	439	447	412	415	465	416	478	640	498	530	547
Geldumlauf	"	"	5345	5409	5608	5617	5479	5515	5530	5570	5731	5630	5578	5715	5424	5466	.
davon Reichsbanknoten	"	"	3326	3345	3510	3529	3460	3473	3484	3516	3617	3564	3535	3633	3452	3488	*) 3368
Fünf große Banken																	
Kreditoren i. f. d. Rechnung	Mill. RM	E	.	6843	6792	6658	6537	6502	6376	6292	6237	6224	6216	.	.	6248	.
Schuldner i. f. d. Rechnung	"	"	.	4399	4876	4298	4228	4212	4122	4114	4132	4140	4137	.	.	4061	.
Wechselbestand	"	"	.	1547	1477	1512	1487	1480	1455	1482	1434	1509	1508	.	.	1620	.
Reports und Lombards	"	"	.	22	23	20	21	20	20	19	19	18	19	.	.	21	.
Reichsfinanzen																	
Einnahmen	Mill. RM	S	603	530	680	*) 456	*) 479	*) 519	*) 480	*) 482	*) 549	*) 511	*) 490	*) 562	*) 521	.	.
dav. aus Steuern, Zöllen u. Abgab.	"	"	562	484	568	488	526	604	579	533	662	592	543	621	617	501	.
Ausgaben	"	"	687	608	892	*) 464	*) 487	*) 471	*) 548	*) 455	*) 443	*) 444	*) 478	*) 592	*) 674	.	.
Reichsschuld insgesamt	"	E	11602	11669	11690	11796	11741	11761	11781	11643	11591	11760	11889	11688	.	.	.
Sparkassen																	
Stand der Spareinlagen	Mill. RM	E	10228	10385	10396	10459	10478	10467	10490	10545	10561	11618	10684	10808	11269	11601	.
Einlagenüberschuß	"	S	306,3	137,1	28,2	63,1	17,5	-12,0	21,6	54,6	18,7	52,3	66,0	127,2	448,7	329,5	.
Einzahlungsüberschuß	"	S	106,1	49,2	-0,3	31,5	4,2	-23,8	13,2	50,3	13,2	43,7	59,7	11,4	178,3	90,3	.
Giroeinlagen (m. sächs. Gironetz ⁷⁾)	"	E	1364	1386	1349	1357	1392	1371	1370	1423	1433	1464	1510	1498	1534	1566	.
Stand der Spareinlagen	"	S	6175	6263	6271	6301	6306	6291	6299	6325	6325	6354	6390	6476	6682	7020	.
Einlagenüberschuß	"	S	205,4	89,2	8,0	29,9	3,4	-17,0	7,7	26,5	8,0	25,8	35,4	86,6	105,3	138,3	.
Einzahlungsüberschuß	"	S	59,7	28,5	-2,0	14,8	-2,3	-18,3	6,3	25,6	2,4	23,1	33,6	9,1	102,0	55,8	.
Giroeinlagen ⁸⁾	"	E	703	716	692	688	714	695	691	727	730	746	778	770	806	831	.
Emissionen																	
Aktien (Kurswert) ⁹⁾	Mill. RM	S	19	12	6	4	8	6	3	12	9	5	5	2	12	18	13
Festverz. Wertpapiere (nom.)	"	"	115	94	136	108	117	108	126	123	111	131	124	*) 112	117	*) 128	.
Bodenkreditinstitut (Neugesch.)																	
Inlandsumlauf an Pfandbrief.	Mill. RM	E	6611	6598	6587	6557	6539	6533	6532	6534	6535	6528	6543	6534	6539	.	.
— Kommunalobligationen	"	"	1956	1952	1951	1948	1943	1939	1935	1932	1930	1930	1931	15) 2156	2376	.	.
Monatl. Veränderung des Inlandsumlaufs a. Pfandbriefen und Kommunalobligationen	"	"	-24	-17	-12	-33	-23	-10	-5	-1	-1	-7	+ 16	+ 216	+ 225	.	.
Bestand an Hypotheken	"	"	8185	8174	8159	8142	8128	8111	8095	8089	8084	8072	8065	*) 8056	*) 8044	.	.
— Kommunaldarlehen	"	"	3020	3016	3004	3000	3006	2994	2985	2975	2921	2912	2910	15) 3142	*) 3369	.	.
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Tagesgeld	"	D	5,06	5,09	5,12	5,21	5,12	5,11	5,04	5,11	5,16	5,12	5,06	5,14	4,78	4,85	4,93
Monatensgeld	"	"	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,18	5,06	5,06
Privatdiskont ¹⁰⁾	"	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88
Warenwechsel mit Bankgiro	"	"	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,23	4,13	4,13	4,13	4,13
Rendite der 6% Pfandbriefe	"	"	7,16	7,29	6,98	6,85	7,24	7,34	7,51	7,47	7,54	7,00	6,77	6,67	6,48	6,52	6,51
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26=100	D	64,6	64,8	70,3	72,8	73,3	71,6	68,5	66,2	62,5	62,1	64,0	67,4	70,2	73,9	77,0
Bergbau und Schwerindustrie	"	"	67,7	68,8	76,4	79,9	80,5	78,5	75,3	72,9	67,5	66,3	67,8	72,3	75,4	80,0	83,1
Verarbeitende Industrie	"	"	57,5	57,1	63,1	66,2	67,5	66,2	63,4	61,2	57,9	57,3	59,0	61,8	64,6	68,1	71,5
Handel und Verkehr	"	"	74,0	74,4	77,2	77,7	76,6	74,6	71,1	68,8	65,8	66,6	69,2	72,4	75,0	78,4	81,0
Festverz. 6% Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v. H.	D	81,38	79,88	83,62	85,75	81,51	80,14	78,23	78,47	78,17	84,74	87,89	89,55	91,97	91,63	91,90
— Pfandbriefe	"	"	83,86	82,28	86,01	87,61	82,84	81,73	79,95	80,37	79,60	85,73	88,57	89,94	92,64	91,97	92,15
— Kommunalobligationen	"	"	74,94	73,48	77,55	80,55	76,64	74,46	71,11	70,08	70,47	80,72	85,01	86,87	89,57	89,37	89,52
— Öffentl. Anleihen	"	"	80,54	79,14	82,83	85,73	82,30	81,00	80,10	81,01	81,69	87,44	90,27	92,23	93,71	93,90	94,34
— Industrieobligationen	"	"	79,30	78,01	81,22	83,04	79,56	77,74	74,91	74,37	72,96	76,89	81,02	83,53	86,19	86,44	87,12
Stundenlöhne¹¹⁾																	
Gesamtdurchschnitt ¹²⁾	1928=100	A	84,2	84,1	83,6	83,6	83,6	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	*) 83,5	.	.
männl. Facharbeiter	"	"	79,2	79,1	78,5	78,5	78,5	78,4	78,4	78,4	78,4	78,4	78,4	78,4	*) 78,4	.	.
Hilfsarbeiter	"	"	62,8	62,8	62,3	62,3	62,3	62,2	62,2	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	*) 62,1	.	.
Warenpreise (Indexziffern)																	
Reagible Waren ¹³⁾	1913=100	D	53,0	54,6	53,3	53,8	56,4	62,2	62,3	59,1	59,7	58,5	56,8	57,9	59,7	60,4	60,3
Großhandelspreise (gesamt)	"	"	91,0	91,2	91,1	90,7	91,9	92,9	93,9	94,2	94,9	95,7	96,0	96,2	96,3	96,2	95,9
Agrarstoffe	"	"	80,9	82,2	82,5	81,8	84,2	85,1	86,6	87,7	89,9	92,7	93,7	93,7	92,9	91,9	90,6
Industriestoffe ¹⁴⁾	"	"	97,2	96,8	96,6	96,4	97,0	98,1	98,8	98,8	98,6	98,6	98,5	98,7	99,3	99,8	100,0
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	"	87,3	87,0	87,1	87,0	87,8	89,2	89,9	89,6	89,2	88,9	88,7	89,1	89,9	90,5	90,8
Textilien	"	"	60,1	59,5	59,9	61,1	64,7	69,9	70,8	69,2	67,0	65,7	65,7	68,0	71,9	73,3	73,0
Raustoffe	"	"	103,7	102,7	103,0	103,2	103,5	104,3	104,3	104,7	104,7	104,9	105,2	105,2	106,1	107,3	109,6
Industrielle Fertigwaren	"	"	113,0	112,3	111,6	111,3	111,6	112,1	113,0	113,4	113,6	113,8	113,8	113,9	114,1	114,5	114,6
darunter Produktionsgüter	"	"	115,1	114,6	114,4	114,1	113,9	113,9	114,0	114,1	114,0	114,1	113,9	113,9	113,9	113,8	113,8
Verbrauchsgüter	"	"	111,4	110,5	109,5	109,2	109,9	110,8	112,2	112,8	113,2	113,7	113,8	113,9	114,2	115,0	115,2
Gebundene Grundstoffpreise ¹⁴⁾	1928=100	"	78,5	78,6	78,2	76,9	76,9	77,1	78,2	79,3	79,3	79,7	79,7	79,6	79,7	79,7	.
Lebenshaltungskosten (Indexziff.)																	
Gesamt	1913/14=100	D	117,4	116,9	116,6	116,6	118,2	118,8	118,7	118							

Es enthalten: Übersicht **A** Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht **B** Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht **C** Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht **D** Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht **E** Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. „Konjunkturstatistisches Handbuch 1933“, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen durch die Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Pilatuspool 4, für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von RM 4,35; Ladenpreis RM 4,80).

Gegenstand	Einheit*)		1932	1933												1934		
			Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	
Anzahl der Werktage:			26	26	24	27	23	25	25	26	27	26	26	25	24	26	24	
Produktion (arbeitsfähig)																		
Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung, gesamt ¹⁾	1928 = 100	D	62,1	62,9	64,6	64,9	65,5	67,9	69,5	70,6	70,7	71,0	71,9	73,1	74,5	79,5	80,6	
Produktionsgüter gesamt ¹⁾	"	"	51,4	53,1	55,0	55,0	54,3	56,8	57,8	58,6	59,0	59,7	61,9	64,4	66,1	71,7	74,2	
—, Investitionsgüter	"	"	37,1	33,1	35,8	41,2	43,6	47,5	49,4	48,6	49,5	51,5	56,5	55,8	54,6	53,9	56,3	
—, sonstige	"	"	84,0	80,8	79,5	76,3	76,4	77,1	79,8	77,7	78,9	79,5	84,8	92,0	94,3	90,4	91,3	
Verbrauchsgüter gesamt ¹⁾	"	"	78,2	77,6	78,9	79,8	82,3	84,5	87,1	88,7	88,3	88,0	86,8	86,1	87,0	88,3	90,2	
—, elastischer Bedarf	"	"	81,3	72,7	74,7	78,1	76,9	78,5	81,9	82,2	87,8	89,0	89,9	91,8	90,4	91,7	90,8	
—, starrer Bedarf ¹⁾ ²⁾	"	"	86,0	85,8	86,2	86,6	86,6	87,5	88,5	88,8	89,1	89,2	90,0	91,0	91,5	.	.	
Industrieproduktion ohne Nahrungs- u. Genußmittel	"	"	61,1	56,0	57,5	60,3	61,1	63,6	66,1	65,3	67,7	69,1	73,0	74,9	74,5	73,6	74,7	
Großseisen gesamt	1928 = 100	D	39,8	41,5	39,5	46,0	48,8	52,5	53,3	51,3	54,1	52,1	57,2	62,6	62,9	63,6	69,9	
Roheisen ³⁾ ⁴⁾	1 000 t	"	11,7	13,0	12,1	13,7	12,5	13,4	14,1	14,2	15,3	14,6	15,9	17,0	17,2	17,5	19,6	
Rohstahl ⁴⁾ ⁵⁾	1 000 t	"	36,3	40,3	37,5	42,5	38,8	41,6	43,7	44,0	47,5	45,3	49,3	52,7	53,3	54,3	60,8	
Walzwerkserzeugnisse ⁴⁾ ⁶⁾	1 000 t	"	19,5	20,9	19,3	21,7	23,1	25,7	27,8	24,7	26,2	24,3	27,5	30,2	30,4	31,4	34,3	
Walzwerkserzeugnisse ⁴⁾ ⁶⁾	1 000 t	"	41,2	44,1	40,8	45,8	48,8	54,3	58,7	52,2	55,3	51,3	58,1	63,8	64,2	66,3	72,4	
Walzwerkserzeugnisse ⁴⁾ ⁶⁾	1 000 t	"	15,0	15,3	14,9	17,7	19,1	20,3	21,1	19,7	20,7	20,3	21,9	24,0	24,1	24,0	24,1	
Walzwerkserzeugnisse ⁴⁾ ⁶⁾	1928 = 100	"	39,8	40,6	39,5	46,9	50,6	53,8	55,9	52,2	54,9	53,8	58,1	63,6	63,9	63,3	70,2	
Maschinen ⁷⁾	1928 = 100	D	39,4	31,0	34,2	35,4	39,4	38,9	42,9	45,6	47,6	49,1	43,9	42,9	52,4	41,9	.	
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	17,4	22,2	28,1	39,3	53,9	67,8	74,3	63,3	55,8	54,7	56,1	46,3	46,1	51,1	54,9	
Personenkraftwagen	"	"	18,3	22,4	30,3	44,1	62,5	80,6	90,3	77,8	67,9	65,7	68,2	55,4	51,2	55,6	57,6	
Lastkraftwagen	"	"	20,1	29,2	28,8	36,1	39,8	45,2	46,5	42,0	40,0	42,9	45,7	41,9	50,6	56,5	67,6	
Motorräder	"	"	10,4	12,6	17,4	22,0	32,4	37,8	36,1	24,1	20,7	19,7	14,6	10,8	17,6	24,5	27,8	
Bauwirtschaft	1928 = 100	D	37,7	29,8	34,2	40,4	41,2	45,2	45,1	46,7	47,8	52,6	62,6	58,7	51,1	52,6	.	
Städtische Bautätigkeit ¹⁾ ⁸⁾	"	"	33,1	33,3	33,5	33,9	34,6	35,3	35,7	36,7	37,2	38,4	38,7	38,1	37,9	38,3	.	
Baustoffe gesamt ¹⁾	"	"	30,7	34,0	44,2	50,4	52,1	46,7	44,1	43,2	46,7	50,1	54,1	51,8	54,1	64,1	.	
Braunkalk	"	"	24,6	24,8	33,0	86,4	77,9	59,0	47,1	46,1	55,6	67,1	.	.	.	.	.	
Zement ⁷⁾	"	"	15,6	11,2	24,4	47,8	54,5	63,0	55,7	57,0	52,8	61,0	56,8	50,8	16,2	32,7	54,3	
NE-Metalle gesamt	1928 = 100	D	67,6	58,0	61,8	64,2	70,8	79,3	77,8	73,0	75,6	81,5	80,6	94,7	91,0	.	.	
Kupfer (Raff. u. Elektr.) ³⁾ ⁹⁾	t	"	436	385	403	375	409	487	465	410	455	482	446	492	445	386	482	
Blei (Hüttenweich ei) ³⁾ ⁹⁾	t	"	155,5	137,3	143,7	133,7	145,9	173,7	165,8	146,2	162,3	171,9	159,1	175,5	158,7	137,7	171,9	
Blei (Hüttenweich ei) ³⁾ ⁹⁾	t	"	349	318	282	311	312	333	297	315	292	320	334	376	360	336	.	
Zink (roh) ³⁾ ⁹⁾	1928 = 100	"	119,6	109,0	96,6	106,6	106,9	114,1	101,8	108,0	100,1	109,7	114,5	128,9	123,4	115,1	.	
Zink (roh) ³⁾ ⁹⁾	t	"	133	126	128	130	129	132	136	141	146	149	147	153	148	153	160	
Metallwalzwerkserzeugnisse ⁹⁾	1928 = 100	"	49,5	46,9	47,7	48,4	48,0	49,2	50,7	52,5	54,4	55,5	54,7	57,0	55,1	57,0	59,6	
Metallwalzwerkserzeugnisse ⁹⁾	1928 = 100	"	52,7	44,1	48,4	52,4	58,9	64,9	64,8	61,3	62,4	67,8	68,4	82,8	81,0	.	.	
Kohle gesamt	1928 = 100	D	76,2	73,1	72,7	66,9	67,3	69,7	71,7	69,9	69,4	72,3	74,5	81,6	85,4	82,6	81,1	
Steinkohle	1 000 t	"	383	362	366	340	342	349	356	350	346	360	377	408	418	413	407	
Koks ³⁾	1928 = 100	"	76,9	72,7	73,5	68,3	68,6	70,0	71,4	70,3	69,5	72,3	75,7	81,8	83,9	82,9	81,8	
Koks ³⁾	1 000 t	"	55,6	56,9	57,6	54,6	51,4	54,4	56,9	57,5	57,9	56,8	57,6	57,8	61,5	63,5	64,7	
Steinkohlenbriketts	1928 = 100	"	60,1	61,5	62,3	59,0	55,6	58,8	61,5	62,1	62,6	61,4	62,3	62,5	66,5	68,6	69,9	
Steinkohlenbriketts	1 000 t	"	15,8	16,6	14,7	12,0	12,6	14,0	13,4	14,1	13,1	14,7	16,1	17,8	21,3	21,4	17,5	
Braunkohle	1928 = 100	"	98,5	103,5	91,6	74,8	78,6	87,3	83,5	87,9	81,7	91,6	100,4	111,0	132,8	133,4	109,1	
Braunkohle	1 000 t	"	444	432	406	366	374	396	414	382	387	414	416	493	539	468	457	
Braunkohlenbriketts	1928 = 100	"	81,9	79,6	74,9	67,4	69,0	73,1	76,3	70,3	71,4	76,3	76,7	90,9	99,3	86,2	84,2	
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	103	98	95	82	87	98	108	96	96	103	93	113	123	108	104	
Braunkohlenbriketts	1928 = 100	"	78,8	75,0	72,3	62,7	66,6	74,9	82,0	73,5	72,8	78,5	71,2	86,1	93,8	82,0	79,3	
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	D	106,4	103,4	96,4	90,2	96,6	89,8	87,7	86,0	94,3	95,3	106,4	120,2	130,4	116,6	.	
Gaserzeugung ³⁾	"	"	94,5	92,3	93,0	91,6	102,2	85,6	95,1	85,5	82,0	88,8	96,0	88,5	97,8	.	.	
Erdölproduktion	"	"	291,0	249,7	231,7	270,6	247,3	257,4	248,4	271,0	294,6	299,9	310,4	304,2	299,6	293,0	265,5	
Papier gesamt ¹⁰⁾	1928 = 100	D	86,5	82,9	81,4	80,1	78,3	80,6	83,9	81,7	84,8	80,5	87,8	93,2	90,6	94,3	.	
Holzstoff	"	"	87,9	80,8	87,1	82,0	82,4	81,3	86,8	83,2	81,9	77,9	84,8	.	.	.	.	
Zellstoff ³⁾	"	"	84,3	87,6	86,1	87,5	77,9	83,6	81,2	86,0	89,5	89,8	90,8	.	.	.	.	
Rohpapier	"	"	88,0	83,5	80,5	77,9	78,2	79,8	84,8	80,6	85,0	78,3	88,3	92,7	90,9	93,4	.	
Pappe	"	"	78,8	69,6	67,1	73,5	73,4	77,0	79,6	76,1	75,6	76,2	81,1	84,6	78,4	81,7	.	
Kali (K ₂ O)	1 000 t	D	3,22	3,55	3,49	4,09	3,20	3,01	2,94	2,83	3,08	.	.	.	.	.	.	
Kali (K ₂ O)	1928 = 100	"	58,3	64,3	63,2	74,0	57,9	54,4	53,2	51,2	55,7	64,6	60,8	65,7	66,3	.	.	
Textilien gesamt ¹¹⁾	1928 = 100	D	86,6	83,7	82,1	83,2	84,2	83,1	90,0	94,7	96,6	97,3	97,2	96,6	98,1	99,1	100,5	
Baumwollindustrie gesamt	"	"	92,9	90,7	92,7	95,4	93,5	88,4	102,5	101,5	109,7	108,2	106,2	107,4	102,8	109,8	.	
Leinengarn	"	"	75,3	76,3	74,6	78,6	77,9	92,9	76,9	81,4	90,1	84,2	89,2	94,1	88,0	.	.	
Hanfarn	"	"	77,5	53,8	56,8	55,9	61,6	62,1	88,6	94,0	72,5	67,4	65,6	76,0	78,8	66,9	66,5	
Schuhe	1928 = 100	D	85,7	76,2	83,3	93,3	92,7	108,7	90,7	75,5	97,8	94,6	99,4	101,5	93,7	98,6	.	
Haushaltporzellan	"	"	52,8	46,6	46,1	47,7	45,7	43,8	40,2	38,0	43,3	51,4	53,9	.	.	.	.	
Pianos ^{7)</}																		